



## **Gast**

Herr Naubert, Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:30 Uhr

- - - - -

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Begrüßung und Mitteilungen der Vorsitzenden
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 30.05.2012
- 3 Initiative des Wirtschaftsausschusses zur Förderung des Holzkompetenzstandortes Baruth (basierend auf der Diskussion im Wirtschaftsausschuss vom 30.05.2012)
- 4 Entwurf des Regionalplanes Havelland-Fläming 2020  
- Berichterstatter: Vertreter der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming
- 5 Machbarkeitsstudie Kreisenergiewerke - Gründung und Ausgestaltung 4-1297/12-LR von Kreisenergiewerken in den Landkreisen Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming
- 6 Anfragen der Abgeordneten
- 7 Mitteilungen der Verwaltung
- 8 Verschiedenes

### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1**

#### **Begrüßung und Mitteilungen der Vorsitzenden**

Frau Borgwardt begrüßt die Mitglieder und sachkundigen Einwohner des Ausschusses zur 26. öffentlichen Sitzung sowie Herrn Naubert als Vertreter der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming.

Frau Borgwardt fragt nach, ob Einwendungen zum Antrag auf Änderung des TOP 5 auf den TOP 3 bestehen. Die Abgeordneten erklären sich mit der Änderung einverstanden. Somit besteht folgende Tagesordnung: TOP 3 Initiative des Wirtschaftsausschusses zur Förderung des Holzkompetenzstandortes Baruth, TOP 4 Entwurf des Regionalplanes Havelland-Fläming 2020, TOP 5 Machbarkeitsstudie Kreisenergiewerke, TOP 6 Anfragen der Abgeordneten, TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung sowie TOP 8 Verschiedenes.

Frau Borgwardt teilt mit, dass zukünftig in der Einladung der TOP Einwohnerfragestunde aufgenommen wird.

## **TOP 2**

### **Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 30.05.2012**

Es gab keine Einwendungen.

## **TOP 3**

### **Initiative des Wirtschaftsausschusses zur Förderung des Holzkompetenzstandortes Baruth (basierend auf der Diskussion im Wirtschaftsausschuss vom 30.05.2012)**

**Herr Barthel** führt aus, dass der Holzkompetenzstandort Baruth zukünftig Wettbewerbsnachteile haben wird, da in der neuen Förderpolitik des Landes Brandenburg „Holz“ kein Förderschwerpunkt mehr ist und aus der Maximalförderung herausfällt. Seine Empfehlung ist es, mit Hilfe dieses Kreistagsbeschlusses die Landesregierung aufzufordern, ihre Förderstruktur zu überdenken sowie das angeregte Cluster „Innovative Werkstoffe“ (worunter Holz fällt) aufzunehmen. Eine weitere Möglichkeit wäre es, das in den letzten Jahren sehr gut entwickelte Holzkompetenzzentrum Baruth mit der Entwicklung von Holzwerkstoffen in der Förderung des Clusters gleichzustellen. Herr Barthel äußert sich, dass bereits die derzeitige Förderpolitik die Ansiedlung der Fa. Timbersol erschwert.

Herr Barthel bittet die Ausschussmitglieder um Unterstützung und Befürwortung des Antrages.

**Herr Trebschuh** bestätigt, dass das ehemalige „Branchenkompetenzfeld Holz“ nicht in einem Cluster in der neuen Richtlinie enthalten ist und die Fa. Timbersol nicht zu den Clusterkernbereichen des neuen Förderangebots zählt. Die Fa. Timbersol plant, in Größenordnungen Arbeitsplätze zu schaffen und stellt eine gute Ergänzung der Wertschöpfungskette dar. Er weist auf die Wichtigkeit hin, „Holz“ aufzunehmen und ergänzt, dass in der Förderrichtlinie auch ein Punkt „Sonderentscheidungen“ enthalten ist, über die der Wirtschaftsminister entscheiden kann.

**Herr Kühnapfel** spricht sich gegen eine generelle Förderung für Unternehmen in der Marktwirtschaft aus. Dennoch möchte er den Antrag unterstützen mit seiner Unterschrift.

**Herr Barthel** bemerkt, dass seiner Meinung nach eine Förderung für Unternehmen schon sinnvoll ist, es aber darauf ankommt, in welcher Art gefördert wird und ob dabei langfristig Erfolge erreicht werden können.

**Herr Bärmann** möchte auf den besonderen Rohstoff Holz aufmerksam machen. Die Pflege und der Erhalt des Waldes sollten einen höheren Stellenwert genießen. In dem Antrag zur Förderung des Holzkompetenzzentrums Baruth sollte in einer Begründung darauf verwiesen werden, noch mehr auf die Werterhaltung des Waldes zu achten sowie die Nachhaltigkeit zu verbessern.

**Herr Trebschuh** teilt mit, dass der brandenburgische Infrastruktur- und Landwirtschaftsminister Herr Vogelsänger am 09.07.2012 den Landkreis Teltow-Fläming „in Sachen Holz“ besucht hat. Der Minister besuchte bei seiner Rundreise auch den Windpark Altes Lager und warb für „Windenergie im Wald“. Dabei betonte er auch, dass jeder Quadratzentimeter, der

an Wald verloren geht, auch wieder zu Wald wird. Damit wird landwirtschaftliche Nutzfläche immer weiter zurückgedrängt.

Den Antrag zur Förderung des Holzkompetenzzentrums Baruth unterzeichnen alle acht anwesenden Mitglieder des Ausschusses.

#### **TOP 4**

#### **Entwurf des Regionalplanes Havelland-Fläming 2020**

#### **- Berichtstatter: Vertreter der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming**

Zum 4. Tagesordnungspunkt übergibt **Frau Borgwardt** das Wort an Herrn Naubert von der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming (RPG).

**Herr Naubert** berichtet, dass mit Beschluss der Regionalversammlung vom 26.04.2012 das Beteiligungsverfahren zum Regionalplan 2020 eröffnet wurde. Gegenstand des Planes sind u. a. Festlegungen zur Siedlungsentwicklung sowie zur Freiraumsicherung, Windenergienutzung und Sicherung oberflächennaher Rohstoffe.

Vor Eröffnung des Beteiligungsverfahrens fand über einen Zeitraum von ca. 4 Jahren die frühzeitige Abstimmung mit den Gemeinden zu den Grundsätzen im Kapitel Siedlung und Freiraum statt. Herr Naubert merkt an, dass der Artenschutz - trotz der Abstimmungen - eine nicht kalkulierbare Größe ist. Bereits jetzt sind zwei Eignungsgebiete für Windkraft bekannt, die so gut wie ausgeschlossen werden können.

Herr Naubert erläutert des Weiteren das förmliche Beteiligungsverfahren. Die Auslegungsfrist begann am Montag, dem 11.06.2012 und beträgt drei Monate. Die Auslegungsorte sind die Kreisverwaltungen der Landkreise und die Rathäuser der kreisfreien Städte sowie die Regionale Planungsstelle. Insgesamt wurden 416 öffentliche Stellen angeschrieben. Zusätzlich kann der Plan auf der Internetseite der RPG [www.havelland-flaeming.de](http://www.havelland-flaeming.de) eingesehen werden. Die Bearbeitungszeit ist noch nicht abschätzbar. Momentan rechnet er mit 5.000 Bedingungen und Anregungen mit etwa drei Monaten Bearbeitungszeit.

Herr Naubert geht davon aus, dass der Plan geändert werden muss. Für einen maßvollen Änderungsbedarf ist man gerüstet. Würden sich die Flächenanteile für Windkraftanlagen aber zu stark reduzieren, z. B. von 7.400 ha auf 3.000 ha, wäre eine Überarbeitung des Planes unausweichlich. Herr Naubert schließt seine Ausführungen mit der Vorstellung der vier Szenarien (von Szenario 1, geringer Änderungsbedarf bis hin zu Szenario 4, umfassender Änderungsbedarf und somit der Neubeginn der Arbeiten am Regionalplan bedeutet. (Die Power-Point-Präsentation von Herrn Naubert kann über das Ratsinformationssystem eingesehen werden.)

#### **TOP 5**

#### **Machbarkeitsstudie Kreisenergiewerke - Gründung und Ausgestaltung von Kreisenergiewerken in den Landkreisen Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming (4-1297/12-LR)**

**Herr Trebschuh** berichtet, dass mit dem Auftrag zur Prüfung einer möglichen Gründung von Kreisenergiewerken Strom für die Landkreise Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald hergestellt und in den beiden Kreisgebieten günstig angeboten werden sollten. Beide Landkreise haben eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um die Möglichkeiten eines solchen Vorhabens festzustellen. Herr Trebschuh verweist auf das Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz hin, nachdem die Erzeugung von eigenem Strom empfohlen wird. Laut Machbarkeitsstudie sind Risiken vertretbar. In dieser Studie wird ein Engagement im Bereich der Netze, wenn sie wieder in den Aufgabenbereich der Kommunen übertragen werden, als interessante Option angeführt.

Herr Trebschuh informiert, dass nur geringe Margen im Vertrieb erzielt werden können, weshalb ein Engagement der Kreisenergiwerke in diesem Bereich sowie im Bereich Handel nicht empfohlen wird.

**Frau Borgwardt** äußert ihre Meinung, dass sie die Ergebnisse als unzureichend empfindet und konkrete Zahlenangaben vermisst.

**Herr Trebschuh** weist darauf hin, dass diese Machbarkeitsstudie zunächst nur als Diskussionsgrundlage gedacht ist. Sollte zu dieser Thematik mehr Informationsbedarf bestehen, müsste eine tiefergehende Studie in Auftrag gegeben werden, die natürlich Kosten verursachen würde. Er stellt klar, dass die ursprüngliche Idee, Strom billiger für die Bevölkerung des Landkreises Teltow-Fläming anbieten zu können, nach dieser Studie nicht umsetzbar ist.

**Herr von der Bank** führt aus, dass er bei der Gründung von Kreisenergiwerken ein erhebliches finanzielles Risiko sieht und warnt vor einer zweiten SWFG mbH.

**Herr Kühnapfel** stimmt Herrn von der Bank zu. Er vertritt die Meinung, dass es besser wäre, wenn der Landkreis sich nicht bei der Gründung von Kreisenergiwerken beteiligt.

**Herr Czesky** widerspricht den beiden Vorrednern und betont, gerade jetzt ist es wichtig, diese Gründung voranzutreiben. Eine eigene Stromproduktion mit gleichzeitiger Speicherung wird sich in der Zukunft rechnen und verweist auf die „energieautarke Gemeinde Feldheim“, welche sich komplett mit selbstproduziertem Strom versorgt.

**Herr Trebschuh** räumt ein, dass es funktionierende Kreisenergiwerke z. B. am Bodensee oder in Nordrhein-Westfalen gibt.

**Herr Naubert** empfiehlt, Genossenschaften zu gründen, wie es momentan das Amt Dahme/Mark und die Stadt Baruth überlegt.

**Frau Borgwardt** fasst zusammen, dass zu dieser Informationsvorlage keine Abstimmung möglich ist und schlägt vor, die Firma Nymoen Strategieberatung, welche die Machbarkeitsstudie angefertigt hat, zur nächsten Sitzung einzuladen.

## **TOP 6**

### **Anfragen der Abgeordneten**

**Herr Dr. von der Bank** bemängelt, dass im Wirtschaftsausschuss keine konkreten Auskünfte zum Verkauf der MBS-Immobilien bekannt sind. Er richtet die Frage an Herrn Trebschuh, wie die Kreistagsvorlage zur Umstrukturierung der SWFG mbH verwirklicht wird und wie der derzeitige Stand der SWFG mbH ist.

**Herr Trebschuh** erläutert ausführlich den Verkauf der MBS-Immobilien. Dass der Verkauf der MBS-Immobilien im Paket nicht zustande gekommen ist, ist bereits seit langem bekannt.

**Herr Kühnapfel** bestätigt, dass der Verkauf der MBS-Immobilien gescheitert sei, kann man niemandem vorwerfen. Der sehr gute Ruf des vermeintlichen Käufers in der Immobilienbranche hat sich leider nicht bestätigt. Er bittet jedoch darum, die Zahlen offen und ehrlich darzulegen.

**Herr Trebschuh** erklärt, dass sich durch den gescheiterten Verkauf der MBS-Immobilien ein neuer Finanzbedarf für die SWFG mbH ergeben hat. Er begründet dies damit, dass die Veräußerung der Grundstücke und Gebäude in die Liquidität einberechnet wurde. Die in den

Kreishaushalt eingestellte Zahlung von 1.000,000,00 € der SWFG mbH für das Jahr 2012 ist bereits verbraucht. Durch die Auszahlung einer Versicherungssumme ist bis zum Monat August 2012 die Liquidität gesichert. Er teilt jedoch mit, dass sich der Bedarf für den Rest des laufenden Jahres auf 1,57 Millionen € beziffert, der in monatlichen Tranchen abgefordert werden soll. Diese Summe ist notwendig, um unter anderem das derzeit größte Entwicklungsprojekt der SWFG mbH, die Fertigstellung des Gewerbe- und Industriegebiets „Eschenweg Nord“ in Dahlewitz, nicht zu gefährden.

**Herr von der Bank** bedankt sich bei Herrn Trebschuh für die ausführliche Berichterstattung. Er begrüßt die Einzelvermarktung der MBS-Immobilien und stellt klar, dass das Projekt „Eschenweg Nord“ eines der wichtigsten Projekte des Landkreises Teltow-Fläming ist.

#### **TOP 7**

##### **Mitteilungen der Verwaltung**

**Herr Trebschuh** informiert, dass die Umstrukturierung der Wirtschaftsförderung im Landkreis Teltow-Fläming mit der Übernahme der neuen Mitarbeiter/innen von der SWFG mbH zum 01.09.2012 (ein Mitarbeiter zum 01.10.2012) erfolgt. Der Zeitplan der Umsetzung ergab sich aus den hierfür zu akquirierenden Fördermitteln aus dem ESF-Fonds.

#### **TOP 8**

##### **Verschiedenes**

**Frau Borgwardt** beendet die Sitzung um 19.30 Uhr.

H. Barthel  
Stellv. Vorsitzender

V. Kuhrmann  
Schriftführerin